

Hundeliebe

Meine Eltern und ich besuchten vor einigen Wochen einen Bauernmarkt. Mitten auf dem Kirchplatz stand ein Transporter, an dem ein handgeschriebener Zettel hing: „Welpen zu verkaufen. Ein Welpen kostet 20€.“ Ich wollte unbedingt einen kleinen Welpen haben, aber meine Eltern sagten nein. Ich war sehr sauer, weil ich das nicht verstehen konnte. Wir gingen weiter von Stand zu Stand, aber meine gute Laune hatte sich unwiederbringlich verabschiedet. Ich sagte meinen Eltern, ich würde im Auto auf sie warten. Ich hatte das Gefühl, sie waren froh, mich los zu sein. Also schlenderte ich zurück, ging aber nicht zum Auto, sondern zurück zu dem Transporter. Ich fragte den Verkäufer, ob ich mir die Welpen anschauen dürfe. Er erlaubte es mit den Worten: „Natürlich! Vielleicht gefällt dir ja einer ganz besonders!“ Erst ging ich zu den Huskies. Bei den Golden Retrievern fiel mir ein Hundemädchen auf. Es hatte ein Schild um den Hals, darauf stand: Goldglocke. Ich ging mit Goldglocke zum Verkäufer, weil ich sie gerne kaufen wollte. Dieser sagte: „Du kannst Goldglocke gerne haben, allerdings musst du dann auch ihren Bruder Goldie mitnehmen. Die beiden hängen sehr aneinander und werden nur zusammen verkauft. Das macht dann 40 €.“ So machte ich mich mit Goldie und Goldglocke auf den Weg zum Auto. Natürlich musste ich die beiden unter meiner Jacke verstecken, denn am Ende der Straße sah ich bereits meine Eltern zurückkommen.

Glücklicherweise machten die beiden keinen Mucks. Ich fragte meine Mama, ob ich noch schnell zum Tierladen flitzen kann. Sie meinte, ich hätte noch eine Viertelstunde Zeit, bevor wir abfahren. Ich kaufte mir in aller Eile 2 Hundeleinen, dann fuhren wir nach Hause. Irgendwie schaffte ich es, Goldie und Goldglocke unbemerkt in mein Zimmer zu schmuggeln. Gegen Abend wurde dann allerdings mein schlechtes Gewissen immer größer. Vor allem wusste ich auch nicht, wie ich die Hunde weiterhin vor meinen Eltern hätte verbergen können. Ich beschloss, die Wahrheit zu sagen. Mein Vater war sehr enttäuscht darüber, dass ich so etwas hinter seinem Rücken getan habe, da ich weiß, dass er eine Tierhaarallergie hat. Aber schließlich meinten beide, wenn mein Wunsch nach einem Haustier so groß sei, würden wir gemeinsam eine Lösung für das Problem finden. Das Ganze ist jetzt 5 Wochen her. Die beiden süßen Hunde sind schon etwas gewachsen und fühlen sich draußen in ihrem Zwinger pudelwohl.

Von Chantal, 4. Klasse

p.s.: Die Geschichte ist frei erfunden!